



Theorie-Praxis-Gruppen

Psychotherapeutische Kompetenz besteht aus konzeptionellen, relationalen und personalen Anteilen und läßt sich nicht als Summierung von theoretischem Wissen und methodischen Fertigkeiten verstehen. Sie vollzieht sich in der unmittelbaren intuitiven Anwendung in einer konkreten professionellen Beziehungskonstellation.

Die gemeinsame Arbeit in den Gruppen fördert diese komplexe Kompetenz durch Integration von theoretischem Wissen und oftmals schwierigen ersten klinischen Erfahrungen unter Nutzung berufs- und ausbildungsbezogener Selbsterfahrungselemente.

Zielsetzung ist neben der persönlichen Begleitung und Entlastung der Teilnehmer („Psychohygiene“) ein vertieftes – auch affektives - Theorieverständnis und daraus resultierend die Entwicklung von anwendbaren therapeutischen Konzepten und Haltungen an konkreten klinischen Beispielen.

Die Theorie-Praxis-Gruppen werden i.d.R. jeweils zwei Jahre von einem Leiter/einer Leiterin begleitet.

Die Gruppen werden jahrgangsintern durchgeführt und sind den Ausbildungsteilnehmern des HIP vorbehalten.